Die Furcht des Herrn ist der Anfang der Erkenntnis. Sprüche 1, 7

— In Christus liegen verborgen alle Schätze der Weisheit und der Erkenntnis. Kolosser 2, 3

Es ist ein großes Wort, das wir heute im Lehrtext zu hören bekommen. Doch worin bestehen eigentlich diese gewaltigen Schätze? – Da kann uns vielleicht eine Begebenheit aus dem Leben Jesu weiterhelfen: Eine Frau ist umringt von einer Menschenmenge unter Anführung der Schriftgelehrten und Pharisäer (Johannes 8, 2-11). Sie wurde unmittelbar bei der Umarmung mit einem Mann ertappt und wird nun des Ehebruchs angeklagt. Dieses Vergehen verlangt damals nach dem jüdischen Gesetz die Todesstrafe durch Steinigung. Nun fragen sie Jesus: „Was sagst du dazu?“ Jesus antwortet: „Wer von euch ohne Sünde ist, der werfe den ersten Stein auf sie.“ Daraufhin ziehen sich die Ankläger zurück, einer nach dem anderen. Jetzt wendet sich Jesus zu der Frau und sagt zu ihr: „Wenn sie dich nicht verurteilen, dann verdamme ich dich auch nicht.“ – Diese Frau hat erlebt, was Gnade ist. Und auf Gnade sind auch wir angewiesen mit unserem Leben, das ebenfalls nicht immer tadellos und ohne Fehler ist. Aber auch wir können darauf vertrauen: Gottes Gnade, seine Güte hilft uns wieder auf, wenn wir am Boden liegen. Und das gibt uns Stärke und Hoffnung, trotz aller Fehler und Rückschläge. Für Martin Luther und die gesamte Reformation war klar: *Von allen Schätzen, die uns Gott durch Christus schenkt, ist diese Gnade der größte Schatz.*

Danke, Gott, dass du und deine Gnade größer sind als alles, was wir Menschen denken und verstehen.

EG 441, 1-5 Du höchstes Licht, du ewger Schein – Spr. 27, 1-7